

Besuch von 17 amerikanischen Austauschschülern am Hans-Erlwein-Gymnasium

Am Abend des Himmelfahrtstag, 30.05.19, warteten alle deutschen Gastgeberfamilien mit Fähnchen und Luftballons in den amerikanischen Farben gespannt am Dresdner Hauptbahnhof auf die Gäste (16 Jungs, ein Mädchen und drei Lehrer/innen), die mit dem ICE aus Stuttgart kamen.

Als alle sich gefunden hatten, ging es gleich zum Abendessen in die Familien.

Am nächsten Morgen (Brückentag) trafen sich alle am Carolaplatz, um im Staatsministerium des Innern einem Empfang beizuwohnen, bei dem auch Fragen nach Rechten und Pflichten der Polizei oder dem sächsischen Justizsystem beantwortet wurden.

Im Anschluss gab es einen gemeinsamen Stadtrundgang mit Stationen am Goldenen Reiter, der Augustusbrücke, eine kurze Besichtigung der Hofkirche, des Zwingers, des Fürstenzugs und der Frauenkirche, bevor die Altmarktgalerie fürs Mittagessen Gelegenheit bot.

Um 14:30 Uhr stand ein Besuch der Gläsernen Manufaktur auf dem Programm. Da das Thema der amerikanischen Gruppe „Life Science and Environmental Technology“ war, wurden die Informationen zur Elektro-Mobilität mit großem Interesse aufgenommen.

Im Anschluss begab sich die Gruppe per Straßenbahn zur Waldschlösschenbrücke, um sich das Objekt der kontroversen Diskussion (Verlust des UNESCO-Welterbetitels) vor Ort anzusehen, und dann an den Elbwiesen entlang zum Café am Rosengarten zu laufen. Spontan entschieden die meisten Gastgeber, die amerikanischen Jugendlichen noch zum Döner-Essen in die Neustadt einzuladen und mit ihnen danach zum Blauen Wunder zu fahren, mit der Standseilbahn auf die Aussichtsplattform zu fahren, um den Blick auf Dresden im Sonnenuntergang zu erleben.

Am nächsten Morgen trafen sich alle wieder in der S-Bahn, um in Richtung Sächsische Schweiz zu fahren. Im Kurort Rathen gab es für die amerikanischen Schüler Informationen zum Elbsandsteingebirge und seinen Besonderheiten. Auch während der Wanderung auf die Bastei wurde in einer kleinen Unterrichtseinheit über Erosion und Verwitterung gesprochen, in mitgebrachten Reagenzgläschen wurden Boden- und Wasserproben gesammelt. Über Wehlen ging es am Nachmittag zurück nach Dresden, wo für die meisten Schüler/innen noch Freizeit blieb.

Der Sonntag war als Familientag mit unterschiedlichen Aktivitäten gefüllt (z.B. Baden im Freibad, Ausflüge nach Pillnitz und Meißen, Besuch der Gemäldegalerie, Radtouren, American Football der Dresden Monarchs etc.)

Am Montag, 03.06.19, trafen sich alle 7:45 Uhr im Gymnasium, wo für die deutschen Schüler/innen der fächerverbindende Unterricht bzw. das Betriebspraktikum begann und die Amerikaner/innen nach einem Schulrundgang eine Unterrichtsstunde zur Auswertung ihrer Messergebnisse hatten.

Nach der Besuch der Stolpersteine auf der Schlüterstraße und einem Mittagessen an der Zwinglistraße hatte die amerikanische Gruppe einen Führungstermin in der Kläranlage Kaditz, wo sie über Schlammbehandlung und Abwasseraufbereitung informiert wurden.

Um 18:00 Uhr trafen sich Gäste, Gastgeber und etliche Eltern wieder im Schulhof zum Abschlussfest, wo neben Spielen, Fußball, Grillen und einem Besuch der Schulleiterin viel Zeit für Gespräche war.

Am Dienstag, 04.06.19, trafen sich alle wieder mit Gepäck in der Schule, wo die deutschen Schüler/innen Abschied nehmen mussten. Die Amerikaner/innen hatten nochmal eine Unterrichtsstunde, bevor sie an der Führung in den Technischen Sammlungen zum Thema Cool X/Smart materials teilnahmen und das Museum entdecken konnten.

Mittagessen gab es in der Cafeteria des Erlweingymnasiums, und dann hieß es, den EC nach Berlin nicht zu verpassen, der 14:46 vom Hauptbahnhof abfuhr.





Besuch von 15 Schüler/innen des HEG in den USA (Atlanta und New York)

Nachdem wir am 10.10.19 seit 04:15 Uhr miteinander unterwegs waren, erreichten wir Atlanta, Georgia um 14:25 Uhr Ortszeit und wurden von zwei Lehrern mit einem Schulbus der Woodward Academy abgeholt. Am Campus angekommen, begrüßten uns die Schüler/innen, die im Mai/Juni in Dresden zu Gast waren und führten uns nach einem Imbiss über ihr Schulgelände. Wir staunten über die Größe und Ausstattung der Einrichtung (Planetarium, Theater, Fußballfelder, Bandraum mit Ausstattung, Dunkelkammer für den Fotografieunterricht, das Robotics Labor, den Schulshop und andere Dinge, die ganz anders sind als an deutschen Schulen).

Gegen 18:00 Uhr waren alle Schüler/innen von ihren Gastfamilien abgeholt und hatten die Möglichkeit, das Zuhause ihrer Partner/innen kennen zu lernen.

Am nächsten Morgen trafen wir uns 08:20 Uhr in der Schule, um gemeinsam am Unterricht teilzunehmen. Es war interessant zu sehen wie Unterricht an der Woodward Academy gestaltet wird – organisatorisch und methodisch - im Vergleich zu dem uns vertrauten Ablauf

am HEG.

Der Abend fand in den Gastfamilien statt.



Am Samstagmorgen trafen sich alle Teilnehmer/innen, um gemeinsam in die Innenstadt Atlantas zu fahren. Dort lernten wir im Martin Luther King Center den führenden Kopf der Bürgerrechtsbewegung als politische Figur und als Mensch kennen. Film, Ausstellungsstücke, Fotos und Installationen unterstützten dieses ganzheitliche Erlebnis. Nach dem Gang durch den Rosengarten mit Kindergedichten zum Thema Bürgerrechte und Gerechtigkeit lernten wir in der Ebenezer Church bei einem Vortrag die Wirkungsstätte Martin Luther Kings kennen, besuchten anschließend das Ehrenmal und sein Geburtshaus.

Nach dem Mittagessen im Krogg Street Market wanderten wir die Beltline entlang, die als stillgelegte Bahntrasse moderne urbane Kunst mit Natur und Naherholungswert verbindet. Dabei erklärte uns Herr Shivers auch die Entwicklung der Infrastruktur im geschichtlichen Kontext.

Der Besuch in der Universität Georgia Tech musste ausfallen, weil das Robotics Event nicht stattfand. Stattdessen waren alle Schüler/innen nach dem Besuch des Ponce City Markets am Abend zum Homecoming Dance eingeladen – ein wichtiger Termin im amerikanischen Schulleben und interessant zu beobachten.

Der Sonntag war als Familientag reserviert und wurde mit verschiedenen Aktivitäten (Kunstmuseum, Wanderung im Sweetwater Creek Park, Fun Park, Football game, Besuch von „World of Coca Cola“ u.a.) verbracht.

Am Montag besuchten wir das Center for Civil and Human Rights, wo die Themen Bürger- und Menschenrechte interaktiv erlebbar waren und zur Positionierung herausforderten.

Anschließend besichtigten wir den Park der olympischen Spiele, das Museum „College Football Hall of Fame“ und das Aquarium, bevor wir am Abend zum Flughafen gebracht und herzlich verabschiedet wurden.

Alle Schüler/innen haben sich in ihren Gastfamilien sehr wohl und willkommen gefühlt.

Die mitternächtliche Ankunft im Hotel in Brooklyn nach dem Inlandsflug nach Newark ließ uns einen Vorgeschmack auf das jüdisch-orthodoxe Leben in diesem Viertel haben.

Der Dienstag war dem ersten Entdecken der Sehenswürdigkeiten New Yorks vorbehalten (Brooklyn Bridge, City Hall Park, Wall Street, Federal Hall – George Washington Memorial, Grand Central Station, Bryant Park Public Library, St. Patrick’s Cathedral und zum Abschluss die „Sunset Experience“ auf dem Rockefeller Center.

Für Mittwoch hatten wir Karten für die Fahrt zu Liberty und Ellis Island gebucht, wo wir zuerst zu Füßen der Freiheitsstatue Emma Lazarus’ berühmtes Gedicht rezitierten und später im Immigration Museum den Einwanderungsprozess und Einzelschicksale kennen lernten.



Am Nachmittag waren wir bei einem Rabbiner in Brooklyn zu Gast, der in einem zweistündigen Gespräch Fragen zum gerade stattfindenden Sukkotfest beantwortete und mit den Schüler/innen zu Themen wie Einwanderung, Ursachen für Rassismus, Antisemitismus weltweit, Judentum, koscherer Küche, Unterschiede im „way of life“ ins Gespräch kam. Unsere Schüler/innen sagten im Nachhinein, wie sehr sie von der Haltung der Toleranz und Weisheit des Rabbiners beeindruckt waren, er hingegen lobte die Neugier und

Ernsthaftigkeit der 15-18jährigen Dresdner.



Am Donnerstag waren wir ins Hasso-Plattner-Institut eingeladen, wo uns eine Mitarbeiterin über Entwicklungen in der Software-Industrie informierte, zum Thema Berufsfindung, Motivation und Netzwerkarbeit sprach und durch die Präsentationsräume der Firma führte.

Am Nachmittag erlebten wir eine Führung durch das UNO-Hauptquartier mit Informationen zur Rolle der UNO, den Friedenseinsätzen der Blauhelmtuppen, den 30 Zielen für nachhaltige Entwicklung und die Rolle der Kunst in der Erinnerungskultur von Ereignissen wie den Atombombenabwürfen über Hiroshima und Nagasaki.

Ein Besuch im Majestic Theater (Musical „Phantom of the Opera“) rundete den Tag ab.

Am Freitag besuchten wir die Gedenkstätte 9/11 und das Memorial Museum, wo wir bei einem 3stündigen Workshop zum Thema „Nachwirkungen der Terrorakte am 11. September 2001“ recherchierten, was Ausstellungsstücke zum Verständnis beitragen und welche Auswirkungen (z.B. Sicherheit, Gesundheit, Erinnerungskultur) weltweit zu erkennen sind. Nach einer Wanderung über die Highline zur Vessel und Freizeit zum selbstständigen Erkunden Manhattans endete der Tag im Hotel, wo die Schüler/innen gemeinsam kochten.

Am Samstag war Gelegenheit Chinatown und Little Italy kennen zu lernen, das Flatiron Building am Madison Square und den Central Park zu sehen, bevor wir 3 Stunden im Guggenheim Museum verbrachten.

Nach dem Auschecken aus dem Hotel am Sonntagmorgen blieb nur noch Zeit für einen kurzen Besuch der Brooklyn Heights Promenade, bevor wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum JFK Flughafen fuhren und müde, aber voll tiefer Eindrücke die Heimreise antraten.



Im Nachhinein haben mehrere Schüler/innen ihr Wissen und ihre Erlebnisse in Vorträgen in den Klassenstufen 8, 11 und 12 geteilt, im Schülerrat berichtet und in Artikeln verarbeitet.

Dankbar sind wir der Stadt Dresden, der LASuB und der US-amerikanischen Botschaft, die den Austausch finanziell unterstützten.

Eine Art Nachfolgeveranstaltung in Zeiten, in denen pandemiebedingt persönliche Begegnungen vorerst auf Eis gelegt sind, gab es dennoch in diesem Schuljahr noch: am 24.06.20 nahmen fünf Schülerinnen und ein Schüler der Klassenstufen 9-12 an einer Videokonferenz mit Schüler/innen der Virginia Governor's Academy teil. Auch dieses Projekt wurde von Ben Shivers, dem Deutschlehrer der Woodward Academy, vermittelt. Ziel war es diesmal, jungen Deutschlernenden durch diese virtuelle Begegnung Kenntnisse über das Bundesland Sachsen zu vermitteln. Alle, die beteiligt waren, empfanden das einstündige Gespräch als bereichernd und interessant.

Wir würden uns freuen diese Kontakte weiter pflegen zu können, da sie eine Horizontserweiterung für alle Teilnehmende darstellen, die erworbenen Fremdsprachenkenntnisse angewandt werden können und die authentische Begegnung mit einer anderen Kultur zur Toleranzbildung beiträgt.

Franca Funke

11.07.20